

Bausatz: *Junkers Ju 388 J-3* in 1:48 von Planet Models
„Jumo 213 Engines“
Bausatznummer PLT 222



Historie:

Das Vorbild:

Die Junkers Ju 388 war eine Weiterentwicklung der Junkers Ju 188, die wiederum auf der bekannten Ju 88 basierte. Es gab drei Versionen, J (Höhen-Nachtjäger) K (Höhenbomber) und L (Höhenaufklärer). Die erste Versuchsmaschine, die Ju 388 L-0 V 7 mit der Werknummer 300 001 und dem Kennzeichen PG+YA, entstand folgerichtig auch unter Verwendung von Großbauteilen der Ju 188 und flog erstmals im Dezember 1943, noch bevor die Prototypen V 1 bis V 6 (je 2x J-1, K-1 und L-1) im Laufe des Jahres 1944 fertig wurden. Tragflächen und Höhen-Leitwerk wurden bei allen Versionen komplett von der Ju 188 übernommen, das Fahrwerk stammte von der Ju 88. Im Gegensatz zur Ju 188 besaß die Ju 388 eine Druckkabine für drei Mann Besatzung und war als Höhenflugzeug konzipiert. Um die Aerodynamik zu verbessern und so die Geschwindigkeit zu steigern, fielen der B-Stand und die Wanne am Cockpit weg; dafür wurde ein ferngesteuerter Heckstand (FHL 131 Z) eingebaut. Während die Tragflügel wie bei der Ju 188 durch Warmluft von den Motoren enteist wurden, erfolgte zusätzlich die Enteisierung der Höhenflossen durch einen benzinbetriebenen Kärcher-Ofen.

Der Bausatz:

Die weiße Faltschachtel hat die Maße 32 cm lang 23 cm breit und 5 cm hoch. Auf den Deckel ist eine schwarzweiße Abbildung der Junkers Ju 388 J-3 in Querlage aufgeklebt. Nach dem Öffnen der Schachtel kommt sofort ein mehrere Seiten umfassender Katalog von Modellen von Planet Models zum Vorschein. Wenn dieser entfernt wird, kann man einen ersten Eindruck von seinem erstandenen Modellbausatz aus Resin und Metallteilen bekommen. Die Hälfte der Schachtel ist noch mit Schaumpolsterteilen gefüllt, um die empfindlichen Resinteile vor Stößen zu sichern. Das, das nicht immer ausreicht, werden wir im Laufe dieser Bausatz - Besprechung noch sehen.

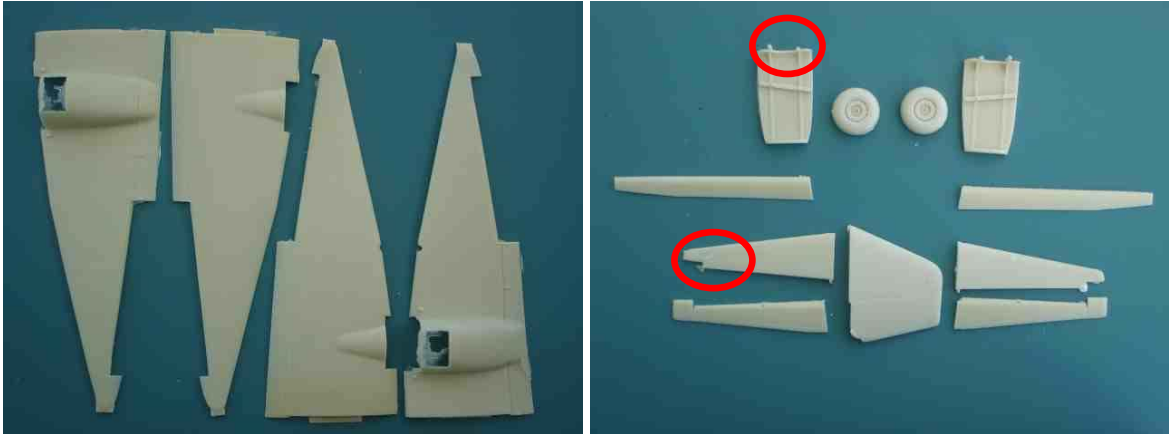


Nach dem Auspacken kann man schon einen ersten Eindruck vom Bausatz gewinnen. Man hat für viel Geld einen ordentlichen Bausatz gekauft. Insgesamt etwa 90 Bauteile.

Die augenfälligsten Bauteile sind neben den Flügeln die zwei Rumpfhälften.



Die Rumpfhälften sind gut ausgeformt und erst mal ohne Verzug gegossen. Sie liegen als Hälften plan und eben auf. Wobei der vordere Konus, der die Radarabdeckung darstellt, beim zusammen anpassen nicht komplett rund ausgeführt ist und aufwendig nachgearbeitet werden muss.



Die Flügel sind jeweils ein Paar (Ober- und Unterteil) und im Motorgondelbereich wenig bis gar nicht strukturiert. An den Bauteilen findet sich Flittergrat, der aber einfach entfernt werden kann. Die Flügel sind dünn und hohl gegossen und müssen an den Spitzen und an den Enden von Angussblöcken befreit werden. Um eine plane Anbaulage zu bekommen, sind mehrmalige Trockenanpassungen und Schleifarbeiten durch Zuführen. In den roten Kreisen sind Bauteile beschädigt, Zapfen für die Fahrwerksbeine oder Ruderbefestigungen sind abgebrochen. Dies ist bei einem Resinmodell dieser Preisklasse von über 100 € nicht tragbar. Die Verpackung sollte dringend von Planet Modell überarbeitet werden.

Die Fahrwerksbeine sehen aus wie Weißmetall-Abgüsse von einem Dragon-Bausatz Ju 188 Fahrwerksteil und sind eigentlich fein detailliert wiedergegeben. Wenn, ja wenn nicht, die Bohrungen die gebraucht werden, um die Fahrwerksbeine am Brandschott der Motorenverkleidung anzukleben, nicht zugegossen wären. Diese aufzubohren und die Bohrlöcher bei den filigranen Wandstärken von 0,3 mm nicht zu verlaufen zu lassen ist schon eine Kunst für sich.

Diese Bohrungen stellen die einzigen Verbindungen zwischen dem Fahrwerk und dem Modell dar und sind stark belastet.

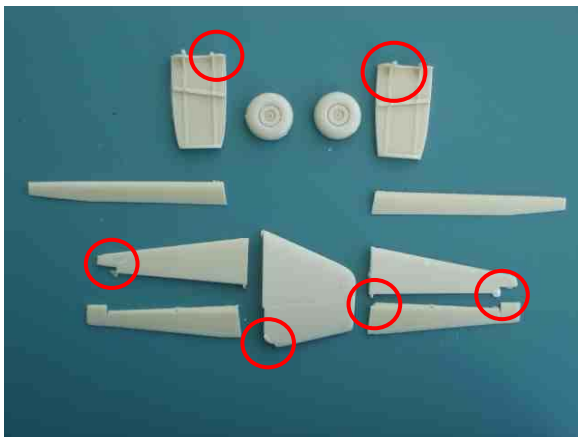
Die Motorenverkleidungen und die Motorgondeln sind in Ihrem Wandstärken zu stark oder als Vollguss ausgeführt. Beim Zusammenbau der Flügelteile und beim Einpassen der Motor / Flügelanschlußteile fällt ein starker Versatz auf, der zu viel Nacharbeit führt.



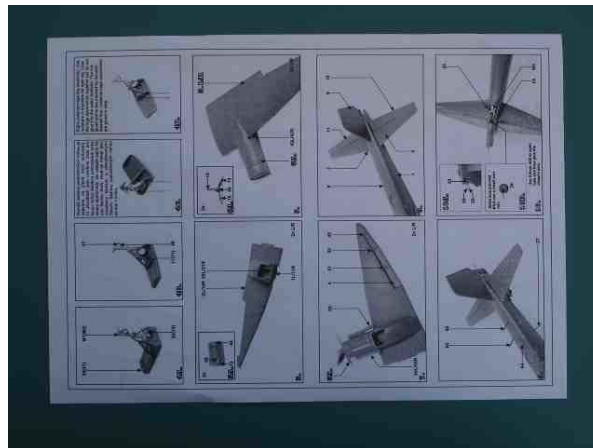
Die vorderen Motorverkleidungen sind in Ihrer Ausführung beim Guss nicht ganz gelungen. Die Kanten im hinteren dünnen Bereich die die Lüftungskühklappen bilden, sind nicht voll ausgegossen. Diese sehr dünnen Kanten können mit normalen Bordmitteln und Aufwand nicht nachgearbeitet werden. Damit eine realistische Nachbildung möglich wäre, müssten diese Klappen Stück für Stück ausgesägt und durch Plasticsheets der Stärke 0,10 mm ersetzt werden. Ich empfehle, in diesem Fall besser auf Motorverkleidungen aus anderen Bausätzen zurückzugreifen.



Die Propellerblätter und die Kleinteile sind sehr genau abgegossen und es Bedarf großer Vorsicht sie von den Angussblöcken zu befreien. Die Propellerhauben sind maßlich nicht korrekt und sollten durch andere Bauteile ersetzt werden. Außerdem sind sie im Vollguss ausgeführt und müssen erst plangeschliffen und ausgebohrt werden. Die Positionslöcher der Propellerblätter 3 x 120° Grad und die Tiefe sowie der Durchmesser der Bohrungen sollten genau ermittelt und angezeichnet werden.



Höhenleitwerke sind zweigeteilt ausgeführt. Fehler im Guss – Die Schanierteile fehlen oder sind abgebrochen. Siehe die roten Kreise. Diese Details müssen alle aufwändig nachgearbeitet werden, oder Teile müssen ergänzt und beigeschliffen werden. Es gibt an den Bauteilen keine Positionslöcher oder Haltestifte für das Anbringen der Höhenleitwerke am Rumpf. Diese Positionen müssen ausgemessen und gekennzeichnet werden. Das Seitenruder teil ist im Vollguss ausgeführt und sollte mit Positionsstiften und Hülsen versehen werden.



Die beigelegte Montageanleitung umfasst mehrere A4 Seiten und ist in Einzelschritten der Baustufen erklärt und als Explosionszeichnungen mit Positionsangabe der Gesamtzeichnung und der Teilenummern ausgeführt. Einzelheiten und Varianten können erkannt und berücksichtigt werden. Um Einzelheiten der Zusammenbauteile in den aufgeführten Bauschritten nachvollziehen zu können, ist zusätzlich Fachliteratur oder Risszeichnungen von Ju 388 Modellen hilfreich. Die genauen Positionen von Antennen, Masten, Lichtern, Cockpitteilen müssen ausgemessen und übertragen werden. Für mich sehr hilfreich waren meine gebauten Modelle von Junkers Ju 88 und Ju 188 in 1 / 48 und deren Dokumentation und Montagebauplänen.



Die eingeschweißten Decals sind ausreichend und gut für den Maßstab 1/48 ausgelegt. Maschinentypenschilder sind genauso vorhanden wie Wartungshinweise. Für Spezialisten unter den Modellbauern dieses Genres liegt sogar noch eine Datenkarte mit Farbschemen bei.

Fazit: Alles in Allem ein guter Resinbausatz der im Maßstab 1/48 ein seltenes Flugzeug gut wiedergibt. Der Preis, der in den einschlägigen Internetfachseiten für diesen Bausatz verlangt wird, ist schon grenzwertig. Ein Bausatz, der nicht für den Anfänger im Resinmodellbau ist. Der erfahrene Modellbauer kommt aber mit der guten Basis zurecht. Es sind schon einige Umbauten und Änderungen notwendig um ein ansprechendes Modell zu bauen.